

Carolin Guidotti
B. A. Soziale Arbeit
c.guidotti@jgw-hamm.de
Hohe Straße 10
D-59065 Hamm
0 23 81/2 90 33
0157 3888 1725

Kerstin Kerbs
Dipl.-Sozialpädagogin
k.kerbs@jgw-hamm.de
Hohe Straße 10
D-59065 Hamm
0 23 81/2 94 17

David Manteufel
Dipl.-Pädagoge
d.manteufel@jgw-hamm.de
Hohe Straße 10
D-59065 Hamm
0 23 81/13 9 12

Das Jugendgemeinschaftswerk Hamm ist seit 1978 als gemeinnützige Organisation der Jugendberufshilfe in Hamm tätig. Die Gesellschaft ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe, der die Aufgabe hat, insbesondere benachteiligte Jugendliche zu beraten, zu fördern, zu qualifizieren und in den 1. Arbeitsmarkt zu vermitteln. Das JGW Hamm gGmbH ist dem Diakonischen Werk von Westfalen angeschlossen.

Anschrift:

Jugendgemeinschaftswerk Hamm gGmbH
Hohe Straße 10
D-59065 Hamm

Telefon: (0 23 81) 2 90 32
Telefax: (0 23 81) 2 06 97
E-Mail: info@jgw-hamm.de



Die Beratungsstelle wird finanziert durch:



JGW

Beratungsstelle

Jugendgemeinschaftswerk Hamm gGmbH
Hohe Straße 10 - 59065 Hamm

Junge Menschen bekommen hier sozialpädagogische Hilfestellung für eine individuelle berufliche Orientierung

Individuelle sozialpädagogische Beratung, Begleitung und Förderung schulischer und beruflicher Bildung sowie Unterstützung benachteiligter Jugendlicher und junger Erwachsener bis zum 27. Lebensjahr bei der sozialen Integration und der Eingliederung in Ausbildung und Arbeit (§ 13 SGB VIII, § 13 KJFöG)



- Vermeidung des Herausfallens junger Menschen aus den Regelsystemen der Bildung und Erziehung
- Erweiterung des sozialen und beruflichen Handlungsspektrums
- erfolgreicher Übergang von der Schule in eine betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung
- Eingliederung in eine passgenaue Weiterbildungsmaßnahme, um die Chancen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erhöhen
- Sicherung einer eigenständigen und verantwortlichen Lebensführung

- Individuelle Einzelfallhilfe und Gruppenberatung Unterstützung beim Erwerb persönlicher und sozialer Kompetenzen
- Hilfen bei der Berufsorientierung und Berufswegeplanung
- Erstellung eines Persönlichkeitsprofils und Kompetenzfeststellung
- Entwicklung eines Förderplans und Festlegung einzelner Handlungsschritte
- Förderangebote mit präventivem Ansatz in Kooperation mit Schulen



- Unterstützung bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche
- individuelle Bewerbungshilfen
- Vermittlung in Ausbildung, Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen
- Krisenintervention, z. B. bei drohendem Schulverweis, Ausbildungsabbruch, Verlust des Arbeitsplatzes u. Ä.
- spezifische Angebote zur Verhinderung von Bildungsbenachteiligung sowie migrations- und geschlechtsbedingter Benachteiligung